

Der Volta-Bani-Krieg als Gründungsakt eines Landes der Zukunft. Burkina Libre

Günther Lanier, Ouagadougou, 7.8.2019

Ist es nicht an der Zeit, das Rum-Cola-Cocktail in “Burkina Libre“ umzubenennen? Kuba hat sich 1900 von der Kolonialmacht Spanien und 1959 von der Herrschaft des US-Handlangers Fulgencio Batista befreit. Diesen zwei revolutionären Akten hat Burkina Faso fünf entgegenzusetzen:

1915-16 befreite der Volta-Bani-Krieg¹ ein Gebiet so groß wie Österreich von der französischen Herrschaft,

1966 entledigte sich das Volk im Gefolge eines Generalstreiks des Gründerpräsidenten des Landes,

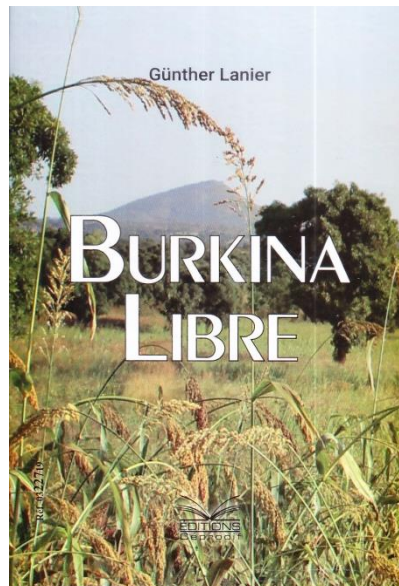
1983-87 hielt sich nach Sankaras Coup d'état vier Jahre und zwei Monate lang die “Revolution“,

2014 setzte ein Volksaufstand 27 bleiern Jahren eines semi-autoritären Regimes ein Ende,

2015 scheiterte der Putsch der Präsidialgarde am Widerstand des Volkes.

Vier dieser fünf “Revolutionen“ sind von der Basis ausgegangen. Nur der 4. August 1983 war das Werk einer Elite, einer kleinen Gruppe von Soldaten, die in der Folge allerdings wie niemand vor ihnen versuchte, die ganze Bevölkerung in die Bestimmung des Schicksals des Landes einzubeziehen. Was die vier anderen “Revolutionen“ betrifft, so gebührt “dem Volk“ alle Ehre, von ihm gingen diese Akte der Befreiung aus, teils geführt und kanalisiert, sicher, aber Basis war der kollektive Wille.

Bräuchte es einer Rechtfertigung des burkinischen Landesnamens – “Land der Integren“ –, hier wäre sie: diese wiederholte Entschiedenheit im Bekämpfen von Unterdrückung. Dabei wurde allen Gefahren getrotzt, 1915/16 auch den haushoch überlegenen französischen Waffen.



Soeben ist in Ouagadougou beim CEPRODIF-Verlag mein Buch “Burkina Libre“ herausgekommen². Es berichtet von der ersten Zeit der Kolonie und den Widerständen gegen die französischen Kolonialherren. Schluss- und Höhepunkt ist besagter Volta-Bani-Krieg.

¹ Volta-Bani-Krieg ist sein wissenschaftlicher Name – lokal heißt er “Bona-kele“, also “Bona-Krieg“ – das Dorf Bona im Herzen der Region Boucle du Mouhoun im Westen Burkina Fasos war Ausgangspunkt und spirituelles Zentrum des Krieges. Das Foto zu Beginn des Artikels zeigt einen Altar im Herzen Bonas. Foto GL 17.10.2018.

² Günther Lanier, Burkina Libre. La guerre de Bona comme acte fondateur d'un pays à venir, Ouagadougou (CEPRODIF) 2019. Am Cover ein Foto von Harouna Marané vom 16.10.2018.

Vom diesem Krieg habe ich an diesem Ort schon einmal berichtet³. Bis auf die Einleitung, die insbesondere den Bezug zur Gegenwart herstellt, ist der Text des Buches eine Übersetzung des dritten Kapitels meines deutschen Burkina-Buches⁴. Begleitet wird der Text von Fotos, die ich und vor allem mein Fotografenfreund Harouna Marané im Oktober 2018 in der Region Boucle du Mouhoun “geschossen“ haben. Die Reiseroute war uns durch jene drei Orte vorgegeben, an denen die Burkinabè *avant la lettre*⁵ Ende 2015 ihre drei großen Siege gegen die französischen Kolonialtruppen errungen haben:

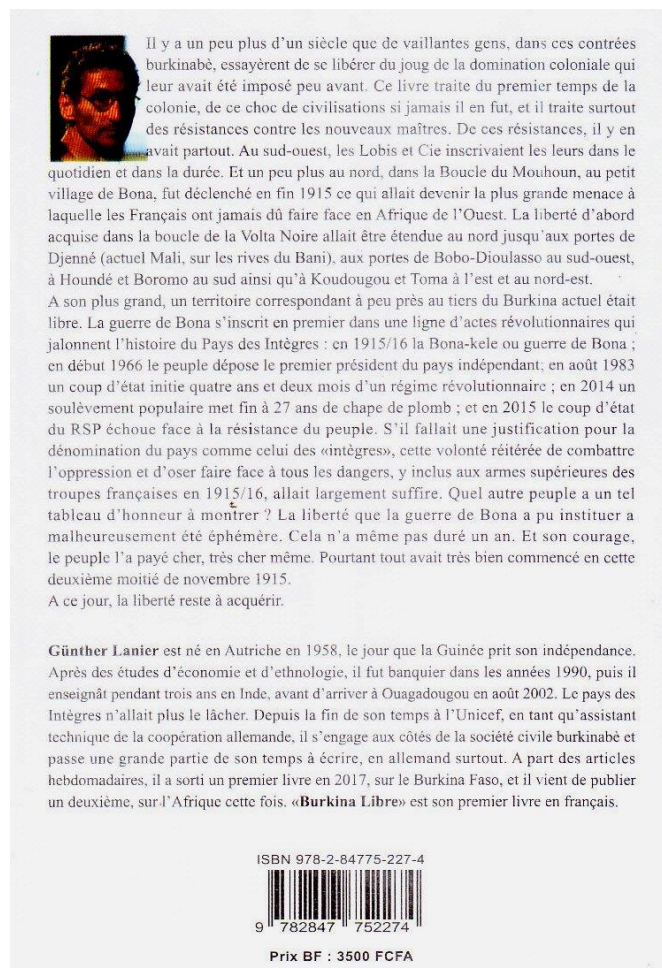
Bona 19. & 21. November 1915

Bondokuy 27. November bis 5. Dezember 1915

Yankaso 23. Dezember 1915

Spuren vom Krieg gibt es heute freilich keine mehr. Die Fotos sind als Kontrapunkte intendiert. Viele zeigen Frauen. Frauen hatten auch 1915/16 wichtige Rollen inne. Wie so oft, blieben sie aber weitestgehend unsichtbar.

Hier für die des Französischen Kundigen noch die Buchrückseite:



Die Freiheit, die der Volta-Bani-Krieg errungen hat, erwies sich leider als allzu vergänglich – nicht einmal ein Jahr hielt sie. Das hat sich neunundneunzig Jahre später wiederholt – die veränderungswillige Übergangszeit 2014/15 war mit der Wahl Rochs, des früheren Kronprinzen des Langzeitdiktators, zum Staatspräsidenten zu Ende.

³ Günther Lanier, Herrschaftslos. Bona, Ausgangs- und Mittelpunkt des Volta-Bani-Freiheitskrieges, Radio Afrika TV 23.1.2019, <http://www.radioafrika.net/2019/01/23/herrschaftlos/>. Dieser Artikel ist auch das Kapitel 1 des kürzlich erschienen Buches Günther Lanier, Afrika. Exkursionen an den Rändern des Weltsystems, Linz (guernica Verlag) 2019.

⁴ Günther Lanier, Land der Integren. Burkina Fasos Geschichte, Politik und seine ewig fremden Frauen, Linz (guernica Verlag) 2017.

⁵ “Avant la lettre“ = “bevor es den Begriff gab“. Burkina Faso heißt das Land seit 1984. Davor hieß es Obervolta – doch die Kolonie “Obervolta“ wurde erst 1919 eingerichtet. Der Volta-Bani-Krieg befreite auch Teile des heutigen Mali – eben bis zum Bani, das ist der Fluss, an dem Djenné liegt.

Burkina hat sich seither als so abgewirtschaftet erwiesen, dass große Teile des Landes dem Terrorismus anheimgefallen sind⁶.

Ist es an der Zeit, sich wieder einmal der Freiheit zu bemächtigen?

⁶ Die in diesem Satz sehr verkürzte Darstellung sei mir verziehen. Ich habe mich anderswo ausführlicher mit dem Thema beschäftigt, zum Beispiel in Günther Lanier, Unter Generalverdacht. Die Fremden in unserem Inneren, Radio Afrika TV 27.3.2019, <http://www.radioafrika.net/2019/03/27/unter-generalverdacht/>.